Stadt Plauen
Kultur- und Sportausschuss

Plauen, 28. Januar 2015

Niederschrift
über die 3. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses

Sitzung am :	Donnerstag, den 08.01.2015
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 19.45 Uhr

Anwesenheit:

Name

Vorsitzender:

Herr Bürgermeister Täschner

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Ingo Eckardt	
Herr Hansgünter Fleischer	
Herr Daniel Herold	
Herr Prof. Dr. Lutz Kowalzick	
Frau Petra Rank	
Herr Jörg Schmidt	
Frau Gabriele Weiß	
Frau Marie Nele Wolfram	Bis TOP 3.1.

Beratendes Mitglied

Herr Dr. Lutz Behrens
Herr Stefan Fraas
Herr Dr. Gerhart Haas
Herr Volker Herold
Herr Dietrich Kelterer
Herr Volker Rudert
Herr Ronny Schütz
Frau Renate Wünsche

Stellvertretendes Mitglied

Herr Sven Gerbeth	Vertretung für Herrn Rico Kusche

Abwesende:

Name

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Rico Kusche	unentschuldigt

Mitglieder aus der Verwaltung:

Frau Schurig, Sportreferentin	TOP 1- 3
Herr Armbruster, Gebäude- und Anlagenverw.	TOP 1- 3
Frau Sorge, Rechnungsprüfungsamt	zu allen TOP
Frau Myrczeck, Gleichstellungsbeauftragte	zu allen TOP
Herr Heinze, Kulturreferent	zu allen TOP
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb	zu allen TOP
Frau Göbel, Kämmerin	TOP 1-3

Gäste:

Herr Michel, Präsident Stadtsportbund	TOP 1-2
Herr Weis, IAB	TOP 1-3
Frau Eschenbrenner, Dachverband Stadtmarket.	zu allen TOP
Frau Künzel, Seniorenbeirat	TOP 1-3
Vertreter der Presse	TOP 1-4
Herr Arnold, Theater Plauen/Zwickau	TOP 1-4
Herr May, Theater Plauen/Zwickau	TOP 1-4

Tagesordnung -öffentlicher Teil:

1 . Eröffnung der Sitzung

1.1 . Tagesordnung

1.2 . Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Kulturausschusses am 20.11.2014

1.3 . Beantwortung von Anfragen

2 . Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2015/16

2.1 . Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung - Paketbeschluss
Drucksachennummer 112/2014

3 . Vorberatung
3.1 . Fortschreibung des Grundlagenvertrages der Theater Plauen-Zwickau gGmbH

Antrag der CDU-Fraktion zum Grundlagenvertrag Theater, Reg.-Nr. 12-14 und Antrag der Fraktion DIE LINKE. zum Grundlagenvertrag Theater, Reg.-Nr. 11-14, Stellungnahme der Verwaltung
Drucksachennummer121/2014

3.2 . Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen 2015
Drucksachennummer 114/2014

4 . Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1 . Eröffnung der Sitzung

Die 3. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Herrn Bürgermeister Täschner eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Frau Stadträtin Gabriele Weiß und Herr Stadtrat Jörg Schmidt vorgeschlagen und bestätigt.

1.1 . Tagesordnung

Zur Tagesordnung erfolgt keine Diskussion.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., stellt den Antrag, dass zum TOP 2 Herr Michel als Präsident des Stadtsportbundes Rederecht erhält.

1.2 . Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Kulturausschusses am 20.11.2014

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, bittet um Änderung seiner Aussage im letzten Protokoll. Er sagte nicht, dass das Museum ein Öffnungszeitenproblem hat, sondern dass das Museum wenig attraktiv sei.

Herr Bürgermeister Täschner stellt unter Berücksichtigung des Hinweises die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Kultur- und Sportausschusses am 20.11.2014 fest.

1.3 . Beantwortung von Anfragen

Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass die Anfrage bezüglich des Plauen Buches von Udo Scheer nur teilweise durch Herrn Heinze beantwortet wurde.
Herr Bürgermeister Täschner legt fest, dass Herr Heinze seine Antwort nochmals nachreichen wird.

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., informiert, dass die Beantwortung bezüglich der Aufschlüsselung der Kosten für die Veranstaltungen zum 7. Oktober und die Preisverleihung im Museum nicht ausreichend ist. Besonders für die einzelnen Veranstaltungen zum 7. Oktober.
Herr Bürgermeister Täschner legt fest, dass Herr Heinze die Aufschlüsselung der Einzelkosten nachreichen wird.

Herr Heinze, Kulturreferent, informiert die Ausschussmitglieder, dass die Bürgerbefragung zur Kultur jetzt angelaufen ist. Die Fragebogen können im Internet beantwortet werden und sie liegen auch im Bürgerbüro aus. Im Amtsblatt soll auch ein Formular erscheinen.

2 . Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2015/16

2.1 . Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung - Paketbeschluss
Drucksachennummer 112/2014

Herr Bürgermeister Täschner begrüßt Frau Göbel und informiert die Ausschussmitglieder über die Vorlage. Die Vorlage ist als Paketbeschluss vorgesehen, um mit den Konsolidierungsmaßnahmen einen Haushaltsausgleich herbeizuführen.
Frau Göbel, Kämmerin, erläutert die Vorlage. Es bestand der Auftrag, auf Grund der finanziellen Situation der Stadt für 2015 Konsolidierungsmaßnamen vorzubereiten. Der

Theaterkompromiss ist noch nicht in diesem Paketbeschluss enthalten. Ein Nichtbeschluss der Vorlage hat zur Konsequenz, dass keine Zuschüsse an Vereine gezahlt werden und auch Baumaßnahmen nicht erfolgen können.
Zur Sicherung des Haushaltes wird auch die Veräußerung von Vermögen eingeplant.
Eine Steigerung der Ausgaben ist im Kulturbetrieb und im GAV vorgesehen.

Herr Bürgermeister Täschner bittet darum, den Beschlusspunkt 9 der Vorlage vorzuziehen und erteilt Herrn Michel, Präsident Stadtsportbund, das Wort.

Herr Michel, Präsident Stadtsportbund, informiert darüber, dass das Präsidium des Stadtsportbundes mit der Erhöhung der Entgeltordnung nicht einverstanden ist, sondern eine stufenweise Erhöhung vorschlägt. Die Änderung der Entgeltordnung hätte in einigen Vereinen eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zur Folge. Das verstößt gegen die Gleichbehandlung der Vereine.
Weiterhin sind die Zusatzkosten für die Wettkampftechnik in den Bädern nicht gerechtfertigt.
Auch der Polizeisportverein sollte einen Zuschuss von der Stadt zur Miete erhalten oder die Stadt sollte das Objekt erwerben.
Herr Bürgermeister Täschner antwortet, dass die Gebühren über Jahre nicht erhöht wurden.
Der Anteil der Jugendlichen in den Vereinen ist sehr hoch und dadurch verringern sich auch die Entgelte.
Die Belastung für die Vereine ist unterschiedlich. Bei unüberwindbarer Härte sollte man einen Antrag auf Zuschuss stellen können. Eine Differenzierung der Entgelte nach Vereinen macht keinen Sinn.
Herr Armbruster, Gebäude- und Anlagenverwaltung, ergänzt, dass die Kosten in den Sporthallen bei 12€ pro Trainingseinheit liegen, die Vereine aber nur ein ermäßigtes Entgelt in Höhe von max. 4€ bezahlen. Eine Erhöhung ist aus wirtschaftlicher Sicht notwendig.
Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob ein Übersicht erarbeitet werden kann, in der ersichtlich ist, wie sich das bei den Vereinen auswirkt.
Frau Schurig, Sportreferentin, wird diese den Fraktionen zuarbeiten.
Herr Bürgermeister Täschner nennt einige Beispiele für die Badnutzung.
Herr Stadtrat Ingo Eckert, Fraktion CDU, merkt an, dass er den Paketbeschluss problematisch sieht.
Herr Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., fragt nach, warum ein stufenweise Erhöhung nicht möglich ist.
Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass für den Erhalt der Zahlungsfähigkeit vertretbare Einsparungen und Mehreinnahmen umgesetzt werden müssen.
Herr Bürgermeister Täschner ergänzt, dass die Fraktionen dazu Änderungsanträge stellen können. Er weist aber darauf hin, dass dann Deckungsquelle aufgezeigt bzw. eigene Vorschläge gemacht werden müssen.
Herr Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktion FDP/Initiative, stellt fest, dass die Kommunen von Bund und Land keine Unterstützung erhalten und auch durch die Einführung des doppischen Haushaltes stark belastet werden.

Herr Bürgermeister Täschner bittet um Wortmeldungen zu den Punkten 6,7, und 8 der Vorlage.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, erläutert, dass es in den letzten 5 Jahren keine Gebührenerhöhung geben hat und auch die Bürger an den Kostensteigerungen anteilig beteiligt werden sollen. Deshalb soll eine Änderung der Gebührensatzung erfolgen. Eine Anpassung nur aller 5 Jahre ist nicht mehr möglich.
Die Vorschläge zu den Öffnungszeiten im Museum können auch noch ergänzt bzw. verändert werden.
Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob ein Öffnungszeit von 3 Stunden am Tag noch wirtschaftlich ist.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, bestätigt dies, da die Räume auf Grund der Ausstellungstücke immer beheizt werden müssen.
Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, fragt, ob es nicht sinnvoll ist, Öffnungszeiten in

den Abendstunden einzuführen, auch für Touristen.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass dieses Öffnungszeiten schwer vermittelbar sind, auch für Reisegruppen. Reisegruppen werden bei Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten durch die Ausstellung geführt.
Herr Bürgermeister Täschner erinnert daran, dass es Aufgabe des Kulturbetriebs war, auf Grund sinkender Besucherzahlen nach Einsparungsmöglichkeiten zu suchen.
Herr Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE., vertritt die Meinung, dass durch die Veränderung der Öffnungszeiten ein kultureller Flurschaden entsteht, wenn die Ausstellungen nicht mehr für das allgemeine Publikum zugänglich sind.
Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, ergänzt, dass eine Einsparung von einer Stunde nichts bringt, sondern das Problem läge darin, dass das Museum nicht attraktiv genug ist.
Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, merkt an, dass das Museum den Auftrag hatte, 3% an Kosten einzusparen. Aus diesem Grund werden die Öffnungszeiten um 10%-15% reduziert. Er merkt weiterhin an, dass eine Abendöffnungszeit auf Probe eine Möglichkeit wäre. In der Nacht der Museen wird diese abendliche Öffnungszeit auch angenommen.
Herr Bürgermeister Täschner antwortet, dass dies nicht der Ansatz war. Diese Vorschläge sollten dann beim Wirtschaftsplan angesprochen werden.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, merkt an, dass auch andere Vorschläge zur Verteilung der 30 Stunden aus den Fraktionen gemacht werden können.
Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, ist gegen einen 2. Schließtag des Museums. In der Regel haben alle Museen in Deutschland nur montags geschlossen.
Frau Renate Wünsche, sachkundige Einwohnerin, schlägt vor, Einrichtungen und Schulen Angebote zu Führungen außerhalb der Öffnungszeiten zu unterbreiten.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass dies auch jetzt bereits gemacht wird.
Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, schlägt vor, einen Tag ohne Eintritt zu öffnen, um mehr Besucher zu werben. In anderen Städten wird dies auch angeboten.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, wird dies recherchieren.
Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass nach Möglichkeiten der Einsparung gesucht werden sollte, ohne die Öffnungszeiten zu reduzieren.
Herr Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktion CDU, fragt, ob mit Frau Dr. Krahl über die Reduzierungen gesprochen wurde.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, bestätigt dies und erinnert daran, dass nach Beendigung der Baumaßnahmen auch mit neuen Attraktionen die Besucher angesprochen werden sollen.
Herr Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktion FDP/Initiative, fragt, ob durch eine spätere Öffnung der Bibliothek Kosteneinsparungen möglich sind.
Weiterhin fragt er, wie viele Nutzer von der Erhöhung betroffen sind und schlägt gleichzeitig vor, die Gebühr eventuell um einen weiteren Euro zu erhöhen.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, wird die Nutzerzahlen den Fraktionen zuarbeiten. Eine weitere Erhöhung der Gebühren hält sie für ausgeschlossen, da in 2 Jahren bereits die nächste Erhöhung erfolgen sollte.
Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass die Gebühren der Musikschule im Vergleich die höchsten in Sachsen sind. Die Ursache dafür sind die vielen fest angestellten Lehrkräfte. Man sollte nach anderen Möglichkeiten suchen, um die Kosten zu minimieren.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass das fest angestellte Personal zum Teil schon viele Jahre an der Musikschule beschäftigt ist. In Zukunft will man nach altersbedingtem Ausscheiden dieses Personals mehr durch Honorarkräfte ersetzen.
Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, fragt, warum der Elternrat jetzt mit der Erhöhung der Elternbeiträge einverstanden ist.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass die Elternvertretung derzeit aus zwei Personen besteht, da keine weiteren Eltern zur Mitarbeit bereit waren.
Herr Stadtrat Jörg Schmidt, Fraktion CDU, merkt an, dass dies dann aber nicht repräsentativ ist.
Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, kann einer Erhöhung der Elternbeiträge nicht zustimmen.

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fragt an, wie viele Einzelstunden unterrichtet werden und wie die Umsatzerlöse zustande kommen.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb wird dies zuarbeiten.

Frau Stadträtin Petra, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob die Förderung für überregionale Wettkämpfe nicht wieder hoch gesetzt werden kann.

Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass durch den Wegfall des Zuschusses von Helios zusätzliche Mittel nicht zur Verfügung stehen.
Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion Die LINKE., fragt weiterhin, was mit dem Zuschuss für den Postsportverein für die Rollkantine wird.
Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass dieser wegfällt, wenn der Umzug in die alte Kaffeerösterei nach Beendigung der Baumaßnahmen erfolgt.
Herr Bürgermeister Täschner ergänzt, dass der Ausbau in der alten Kaffeerösterei durch kommunale Mittel und Fördermittel finanziert wird. Die Betriebskosten sind durch den Verein selbst zu erwirtschaften.

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fragt, wie der Verlustvortrag zustande kommt.
Herr Bürgermeister Täschner verweist auf den Top 3.2..
Er beendet die Diskussion zu diesem Tageordnungspunkt.

3 . Vorberatung

3.1 . Fortschreibung des Grundlagenvertrages der Theater Plauen-Zwickau gGmbH

Antrag der CDU-Fraktion zum Grundlagenvertrag Theater, Reg.-Nr. 12-14 und Antrag der Fraktion DIE LINKE. zum Grundlagenvertrag Theater, Reg.-Nr. 11-14, Stellungnahme der Verwaltung
Drucksachennummer 121/2014

Herr Bürgermeister Täschner weist darauf hin, dass er sich zu diesem Tagesordnungspunkt inhaltlich nicht äußern wird.

Frau Göbel, Kämmerin, erläutert die Vorlage.
Es wurde auch versucht, den Vogtlandkreis mit ins Boot zu holen, was bisher nicht gelang. Die Zuschüsse müssen bis 2018 reduziert werden. Der Zuschuss der beiden Städte zur Finanzierung der 15 Mio. wird durch Plauen und Zwickau im Verhältnis 60/40 gezahlt. Der Zuschuss vom Kulturraum soll gleich bleiben. Für die Stadt Plauen beträgt der Zuschuss dann 3 Mio..
Es muss weiter an der Beteiligung des Vogtlandkreises gearbeitet werden. Zur Laufzeit muss ein außerordentliches Kündigungsrecht eingearbeitet werden, falls die Rechtsaufsicht den Haushalt nicht genehmigt.
Die endgültige Formulierung erfolgt bis zum Finanzausschuss.
Herr Bürgermeister Täschner schlägt vor, die Vorlage in der Sitzung nur zu diskutieren und erst im Finanzausschuss abzustimmen.
Herr Stadtrat Prof Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, findet es befremdlich, dass der stellv. Aufsichtsratsvorsitzende einen Maulkorb verpasset bekommt. Er ist der Meinung, dass der geänderte Entwurf positiv ist, gibt aber zu bedenken, dass 15 Mio. im Jahr 2015 nicht gleichzusetzen sind mit 15 Mio. im Jahr 2018. Eine Rückkehr zum Flächentarifvertrag hätte einen Stellenabbau zur Folge. Er fragt an, wie die Finanzierung erfolgen soll.
Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass dieses Problem schon länger hätte angegangen werden müssen. Die Aufgabe des Theater ist es jetzt, ein Konzept zu erarbeiten, wie man mit dem 15 Mio. auskommt. Eine Nachschusspflicht gibt es nicht und für überplanmäßige Ausgaben ist eine Deckungsquelle notwendig.

Die Stadt ist nach derzeitigem Stand nicht mehr in der Lage, zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Mehrbelastung in Höhe von 800.000€ ist nur durch die Erlöse aus einer Vermögensveräußerung zu decken, ebenso die Mehrkosten in Höhe von 1 Mio.. Weitere Vermögensveräußerungen sind eingeplant. In den Folgejahren wird es ein strukturelles Defizit geben.

Herr Bürgermeister Täschner weist darauf hin, dass die Zahlen von Herrn Arnold unter anderen Rahmenbedingungen erarbeitet wurden. Sie haben eine stufenweise Auflösung des Musiktheaters und des Orchesters zur Grundlage.

Herr Arnold, Theater Plauen/Zwickau, merkt an, dass die Zahlen für die Jahre 2015/16 und 17 von ihm nicht bestätigt werden können. Man muss erst mal sehen, wie man mit den 15 Mio. hinkommt.
Frau Göbel, Kämmerin, ergänzt, dass erst ein Konzept erarbeitet werden muss.
Herr May, Theater Plauen/Zwickau, ergänzt, dass eine Tariferhöhung einen Stellenbau von 24 Stellen in den Jahren zur Folge hätte.
Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., stellt fest, dass die Vorlage nur ein Kompromiss ist und man jetzt ein Lösung finden müsse.
Weiterhin fragt sie an, ob die Gelder für die Tarifsteigerungen eingeplant sind und erinnert daran, dass es notwendig ist, den Vogtlandkreis ins Boot zu holen.
Frau Göbel, Kämmerin, weist drauf hin, dass die Tarifsteigerungen in dem zu entwickelnden Konzept kompensiert werden müssen. Die Stadt Plauen hat keine finanziellen Möglichkeiten für einen ansteigenden Zuschuss.
Herr Arnold, Theater Plauen/Zwickau, erläutert, dass die Tarifangleichung erst ab dem Sommer zum tragen käme und man dadurch noch etwas Zeit zur Erarbeitung eines Konzeptes gewonnen hätte.
Herr Stadtrat Sven Gerbeth, Fraktion FDP/Initiative, merkt an, dass man in der Orchesterfrage schon weiter sein könnte. Mit den vorliegenden Zuschüssen müssen alle Tarifsteigerungen abgedeckt werden.
Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, informiert, dass die institutionelle Förderung des Kultraumes an die Stellung als Mitglied gebunden ist. Ansonsten erfolgt nur eine 45% Unterstützung, was einen Verlust von 70.000€ ausmachen könnte.
Herr Bürgermeister Täschner beauftragt Frau Göbel dies zu prüfen.
Herr Dr. Lutz Behrens, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass die Kündigung der Mitgliedschaft im Kulturraum der Stadt eine Einsparungen von 600.000€ jährlich bringen würde, aber dadurch auch der Einfluss der Stadt verloren ginge.

Herr Bürgermeister Täschner stellt die beiden Anträge der Fraktion DIE LINKE und CDU zur Diskussion. Im Antrag der Fraktion DIE LINKE. sollte man sich auf den Punkt zwei konzentrieren. Eine Arbeitsgruppe kann die Basis für konstruktive Gespräche sein.
Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., zieht den Beschlusspunkt 1 und Beschlusspunkt 3 des Antrages zurück. Behandelt in der Diskussion wird nur noch der Beschlusspunkt 2. Auch über die Terminkette ist noch zu diskutieren.
Herr Stadtrat Hansgünter Fleischer, Fraktion CDU, schlägt vor, auch den Kulturraum mit einzubeziehen.
Herr Dietrich Kelterer, sachkundiger Einwohner, regt an, auch die sächsische Staatsregierung mit einzubeziehen.
Herr Bürgermeister Täschner ergänzt, dass auf Vorschlag der Ausschussmitglieder die Teilnehmergruppe der sogenannten Spitzenrunde um jeweils einen Vertreter des Deutschen Bühnenvereins, der Sächsischen Staatsregierung und des Kulturraums ergänzt wird. Es wird nur über den Pkt. 2 des Antrages der Fraktion DIE LINKE. abgestimmt.
Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, schlägt vor, für die Moderation Herrn Hauswald anzufragen.
Herr Bürgermeister Täschner wir dies prüfen.
Herr Stadtrat Prof Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, fragt, ob im Haushaltsplanentwurf der Austritt aus dem Kulturkonvent mit enthalten ist und ob die Auswirkungen auf die

Fördersätze berücksichtigt wurden.
Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass der Austritt eingeplant ist.
Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, macht darauf aufmerksam, dass der Austritt auch den Verlust den Stimmrechtes bedeutet und die 600.000€ im Kulturraum fehlen. Dadurch werden auch die Fördersummen geringer.

Frau Göbel, Kämmerin, antwortet, dass die Stadt Plauen freiwillig Geld für etwas bezahlt, wofür sie über das FAG keine Mittel erhält, aber gleichzeitig der Landkreis dadurch entlastet wird.
Herr Bürgermeister Täschner bringt den Pkt. 2 des Antrage der Fraktion DIE LINKE. zur Abstimmung.

Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Plauen, den Pkt. 2 des Antrages der Fraktion DIE LINKE. (Reg. Nr. 12-14) zu beschließen.

Beschluss:
Zur Erarbeitung einer Perspektivstrategie für das Theater Plauen-Zwickau soll eine Spitzenrunde der Oberbürgermeister, der Intendanz, der Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Betriebsrat, Deutscher Bühnenverein, Sächsische Staatsregierung und des Kulturraums unverzüglich einberufen werden. Diese Strategie soll spätestens im Juli 2015 vorgelegt werden.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Herr Bürgermeister Täschner macht noch einige Anmerkungen zum Antrag der CDU. Zur Beantwortung hat Herr Arnold die Zuarbeit geliefert.
Herr Stadtrat Ingo Eckardt, Fraktion CDU, stellt den Antrag, diesen zu verschieben und die Beantwortung erst in den Fraktionen zu besprechen. Die Beantwortung wurde erst zum Sitzungsbeginn ausgereicht.
Die Ausschussmitglieder stimmen diesem zu.

3.2 . Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes der Stadt Plauen 2015
Drucksachennummer 114/2014

Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, macht noch einige Anmerkungen zur Vorlage. Eingerechnet in den Wirtschaftsplan sind die höchstmöglichen Zuschüsse des Kulturraumes und auch die Konsolidierungsmaßnahmen. Die Kosten für die Unterhaltungsmaßnahmen werden in den nächsten Jahren ebenfalls zunehmen.
Es sind wieder verschiedene Veranstaltungen geplant. Kurse werden nur noch durchgeführt, wenn sie sich zu 100% selbst tragen.
Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, fragt, welche Mittel noch für den Bau des Museum eingeplant sind.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass nur noch Restarbeiten anstehen und diese 2015 beendet sein sollen.
Herr Stadtrat Prof. Dr. Lutz Kowalzick, Fraktion CDU, fragt weiterhin, wie lange der Fachdirektor der Vogtlandbibliothek noch im Amt ist.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass er 2016 in Altersrente geht.
Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt an, ob sich die Personalkosten durch die Einführung des Mindestlohnes verändert haben.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass mit 20 Honorarkräften gerechnet wird und diese nach Öffnungszeiten und Aufsichtsstunden eingesetzt werden.
Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt weiterhin, warum bei den Anschaffungen für die Bibliothek immer die gleiche Begründung steht.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass jedes Jahr eine gewisse

Ersatzbeschaffung notwendig ist.
Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fragt an, warum die Personalkosten im Museum steigen und der Umsatz aber gleich bleibt.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass dies mit der Einführung des Mindestlohnes zu tun hat. Eine Erhöhung des Eintrittspreises ist für 2017 geplant. Bei Beendigung der Baumaßnahmen 2015 könnte eine Erhöhung auch schon 2016 gemacht werden.
Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fragt weiterhin an, warum sich der Verlustvortrag in den letzten 6 Jahren verzehnfacht hat.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass die Ursache in der Gebäudeabschreibungen liegt, da diese nicht erwirtschaftet werden können.
Herr Stadtrat Daniel Herold, Fraktion DIE LINKE, fragt nach, ob die Videoüberwachung in der Bibliothek schon vorhanden ist und warum jetzt eine Satzungsänderung beschlossen wurde.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass die Videoüberwachung bereits 2013/14 angebracht wurde.
Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Stadtrat der Stadt Plauen, den Wirtschaftsplan des Kulturbetriebes zu beschließen.

Beschluss:
Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kulturbetrieb der Stadt Plauen für das Jahr 2015mit Erträgen in Höhe von 3.689.552,00€ und Aufwendungen in Höhe von 3.924.011,00€, somit einen Verlust in Höhe von 234.459,00€ im Erfolgsplan, mit einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 43.600,00€, mit einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 485.000,00€ und einem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 0 € im Liquiditätsplan.
2. Der Gesamtbetrag der Kredite aus Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird auf 0 € festgesetzt.
3. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 € festgesetzt.
4. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 250.000,00 € festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0Stimmenthaltungen

4 . Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Frau Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., fragt an, ob sich die Stadt Plauen die großen Veranstaltungen noch leisten kann oder diese besser in kleinem Rahmen stattfinden sollten. Die Kosten dafür sind doch erheblich.
Herr Bürgermeister Täschner antwortet, dass die Ausgaben für die Festhalle nur innerhalb der Stadt umgebucht werden und dadurch der Zuschuss geringer ausfällt. Ansonsten haben diese Veranstaltungen auch eine gewisse Außenwirkung und sollten doch in einem entsprechen Rahmen durchgeführt werden. Dabei sollte durchaus geprüft werden, ob es auch mit einem geringeren Kostenaufwand möglich ist. Herr Heinze wird dies mitnehmen.

Herr Ronny Schütz, sachkundiger Einwohner, informiert die Ausschussmitglieder, das am 13.02. eine Gedenkveranstaltung anlässlich des 70. Jahrestages der Deportation Plauener und vogtländischer Juden durchgeführt wird. Diese beginnt mit einem Gedenkmarsch und anschließend findet eine Gedenkveranstaltung statt. Er fragt an, ob seitens der Stadt eine Unterstützung erfolgt.
Herr Heinze, Kulturreferent, ergänzt, dass eine Ausstellung am 12.02. eröffnet wird Die Veranstaltung am 13.02. wird unter Beteiligung städtischer Vertreter stattfinden. Fördermittel können seitens des Vereins beim Kulturreferat beantragt werden. Es kommen Gäste aus dem In- und Ausland.

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, merkt an, dass die Termine für die Dali Ausstellung im Malzhaus sich mit der Weihnachtsausstellung überschneiden. Er schlägt vor, dafür ein Kombiticket anzubieten.
Frau Fischer, Direktorin Kulturbetrieb, antwortet, dass Frau Dr. Krahl im Gespräch mit den Kunstverein ist.

Herr Stefan Fraas, sachkundiger Einwohner, fragt nach der von Herrn Dr. Märtner vorgeschlagenen Multifunktionsarena.

Herr Bürgermeister Täschner stellt fest, dass es in Plauen für Messen und Kongresse eine Festhalle gibt, die man in den letzten Jahren zu diesem Zweck umgebaut hat. In der Prioritätenliste Sportstättenbau der vom Stadtrat beschlossenen Sportentwicklungsplanung ist eine solche Arena nicht eingeordnet. Auch wenn die Investition mit Privatmitteln ergänzt werden soll, wird die Landesregierung Sportfördermittel immer nur einmal nach Plauen geben. Wenn man die Priorität auf die Arena setzt, werden andere Sportförderprojekte nach hinten verschoben werden.

Plauen, den	Plauen, den
Herr Täschner Bürgermeister	Gabriele Weiß Stadträtin
Plauen, den	Plauen, den
Frau Schmidt Schriftführer	Jörg Schmidt Stadtrat